



13.04.2021

Projekt „Öffnen mit Sicherheit“ Dritter Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung, Stand 13. April 2021

Auch nach der vierten Woche im Modellprojekt „Öffnen mit Sicherheit“ zeichnet sich ein überwiegend positives Gesamtergebnis ab.

Der Anstieg der 7-Tagesinzidenz für die Stadt Tübingen auf einen Höchstwert von 110 am 1. April erwies sich als vorübergehendes Phänomen. Wahrscheinlich aufgrund der verringerten Testzahl über Ostern sank die 7-Tagesinzidenz in Tübingen auf 60 und stabilisiert sich mittlerweile bei etwa 80. Das entspricht rund 60% der Inzidenz im Landesschnitt von Baden-Württemberg.

Die Schnelltestpositivrate, die als primärer Endpunkt für die Beurteilung des lokalen Infektionsgeschehens in der wissenschaftlichen Begleitforschung dient, zeigt zwar leichte Schwankungen, aber keine Zunahme.

In der Woche vom 8-14. März wurden 5412 Tests durchgeführt, davon waren 3 positiv.

In der Woche vom 15-21. März wurden 24061 Tests durchgeführt, davon waren 75 positiv.

In der Woche vom 22-28. März wurden 37013 Tests durchgeführt, davon waren 49 positiv.

In der Woche vom 29. März bis 4. April wurden 34200 Tests durchgeführt, davon waren 29 positiv.

In der Woche vom 5-11. April wurden 21855 Tests durchgeführt, davon waren 30 positiv.

Wie bereits berichtet, traten im Zeitraum vom 15.-22. März wegen der sehr niedrigen Außentemperaturen vermehrt falsch positiv Ergebnisse an drei Teststationen auf wie im PCR-Test bestätigt wurde. Aufgrund der statistischen Anomalie der betroffenen Teststationen ergeben sich folgende bereinigte Werte und Schnelltestpositivraten (geringfügige Abweichung zum zweiten Bericht durch korrigierte Daten der Stadt Tübingen):

Seite 1 von 2

Universitätsklinikum Tübingen

Anstalt des öffentlichen Rechts, Sitz Tübingen
Steuer-Nr. 86156/09402
USt.-ID: DE 146 889 674
Geissweg 3
72076 Tübingen
Tel. +49 7071 29-0
www.medizin.uni-tuebingen.de

Aufsichtsrat

Ulrich Steinbach (Vorsitzender)

Vorstand

Prof. Dr. Michael Bamberg (Vorsitzender)
Gabriele Sonntag (Stellv. Vorsitzende)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt
Prof. Dr. Bernd Pichler
Klaus Tischler

Banken

Baden-Württembergische Bank Stuttgart:
(BLZ 600 501 01) Konto-Nr. 7477 5037 93
IBAN: DE 41 6005 0101 7477 5037 93
BIC (SWIFT-Code): SOLADEST600
Kreissparkasse Tübingen:
(BLZ 641 500 20) Konto-Nr. 14 144
IBAN: DE 79 6415 0020 0000 0141 44
BIC (SWIFT-Code): SOLADES1TUB

	Anzahl Tests	Bereinigt Positiv	Positivrate
8.3-14.3	5412	3	1:1804 (0.06%)
15.3-21.3	24061	45	1:534 (0.19%)
22.3-28.3	35735	39	1:916 (0.11%)
29.3-4.4.	34200	29	1:1179 (0.09%)
5.4-11.4	21855	30	1:728 (0.14%)

Erkennbar ist ein Anstieg der Positivrate in der zweiten Woche gegenüber der ersten Woche mit einer allerdings noch sehr deutlich geringeren Zahl an Testen. Seit dem 22.3. liegt die Positivrate ziemlich konstant bei 1:1000. Der leichte Anstieg in der letzten Berichtswoche geht zum Teil auf ein ungewöhnliches Cluster von vier Fällen an einer Teststation zurück, die Personen betreffen, die nicht im Landkreis Tübingen wohnen. Damit wird nun zunehmend deutlich, dass das Infektionsgeschehen im Zeitraum des Modellversuchs weitgehend stabil geblieben ist. Der starke Anstieg der gemessenen Inzidenz erklärt sich primär aus der Ausleuchtung des Dunkelfeldes und einem klar abgrenzbaren Ausbruch in der Landeserstaufnahme für Geflüchtete. Hier scheint ein Zusammenhang mit dem Tübinger Öffnungsmodell zumindest nicht wahrscheinlich. Bei gleichbleibend hoher Testdichte muss sich ein Anstieg der realen Inzidenz in der Positivrate abbilden. Dies ist nicht der Fall.

Zu beachten ist allerdings, dass die Testdichte wegen der Osterfeiertage auch in Tübingen zurück gegangen ist. Der Rückgang von rund 36.000 Tests auf nunmehr 22.000 Tests pro Woche erscheint jedoch überzeichnet, weil die Tests an Auswärtigen seit dem 1. April entfallen sind. Die Zahl der Tests an Personen, die im Landkreis Tübingen leben, dürfte um etwa 1000 pro Tag gesunken sein. Dieser Rückgang ist wahrscheinlich auf die Schließung der Außengastronomie zurückzuführen. Mit Wirkung vom 11. April wurden Testpflichten in Betrieben, Schulen und Kitas in Tübingen eingeführt. Damit wird sich die Testdichte nochmals deutlich erhöhen.

Die vorliegenden Daten erlauben den Schluss, dass die hohe Testdichte in Tübingen eine Kontrollwirkung auf die Ausbreitung des Virus entwickelt haben könnten, die den Effekt einer hohen Testrate und damit verbunden einer Inzidenzerhöhung kompensiert. Mit ansteigender Testhäufigkeit ist zu erwarten, dass sich dieser Effekt weiter verstärkt. Damit besteht die Chance, dass der Modellversuch zu einer Reduktion der Infektionsverbreitung führt.

Die wissenschaftliche Begleitforschung wird in den kommenden Wochen die Befragung aller in Tübingen gemeldeten positiv Getesteten Personen durchführen. Die Analyse der Fragebögen für die Testnegativen steht dagegen unmittelbar bevor. Sollte die Finanzierung bewilligt werden, ist eine Überprüfung der Rate der falsch negativen Schnellteste durch PCR-Kontrolltestung vorgesehen. Damit sollten bis spätestens Mitte Mai weitere aussagekräftige Daten zum besseren Verständnis des Infektionsgeschehens vorliegen.

Aus wissenschaftlicher Sicht kann die Verstetigung des Modellversuchs empfohlen werden.

Ohne dass wir dies durch die Ergebnisse unserer Evaluation direkt belegen könnten erscheint im Lichte der neuen Ergebnisse zur Aerosolforschung die erneute Hinzunahme der Außengastronomie empfehlenswert, solange Abstandsregeln eingehalten werden. Weiterhin sollte auf die Testung von Menschen verzichtet werden, die eine Infektion mit SARS-CoV-2 vor mehr als zwei Wochen durchgemacht haben oder eine seit mindestens zwei Wochen abgeschlossene Immunisierung gegen COVID-19 bekommen haben.



Prof. Dr. Martus

gez. Prof. Dr. Kremsner

gez. Dr. Federle